



OB gibt im Mai den Schießtalsee zum Baden frei

Neujahrsempfang: Weil „Rudi Böhmler“ eine schöpferische Pause brauchte, war Richard Arnold der einzige Redner des Abends im vollbesetzten Peter-Parler-Saal. Wie er die Aufgabe gelöst und was er gesagt hat.

SCHWÄBISCH GMÜND. Der OB war gut gelaunt. Kein Wunder, der Saal war voll. Und ein Richard Arnold genießt das Bad in der Menge wie kaum ein zweiter. Dass die Gmünderinnen und Gmünder ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen – „das macht uns stark“.

Der OB war zu Scherzen aufgelegt. Rudolf Böhmler war zwar anwesend. Aber der Vorsitzende des Arbeitskreises Kultur „brauchte eine schöpferische Pause“. Also könne sich der Staatssekretär a.D. zurücklehnen und die Show genießen. „Rudi macht den coolen Rentner.“ Und Arnold setzte einen drauf und pries den Weihnachtsmarkt. „Mancher hätte sich – mit Glühwein – am liebsten an den Ständen festgeklebt.“

Das sorgte für Lacher. Aber den meisten Applaus bekam der OB, als er in seinem



Gut gelaunt: OB Arnold sprach trotzdem ein paar deutliche Worte. Foto: fabro

Grußwort zum Neujahrsempfang „ein paar deutliche Worte zu den Geschehnissen an Silvester in Berlin und in anderen Städten“ los wurde: „Unsere Stadt, unsere Gesellschaft darf sich diese Provokationen, diese

Gewalt – vor allem gegen Rettungs- und Einsatzkräfte – nicht gefallen lassen.“ Dafür gab es lautstark Beifall. Der OB fuhr fort: „Wir fordern auch Verantwortung, Toleranz, ein Akzeptieren unserer Werte von Gewaltfreiheit und Gleichberechtigung ohne Wenn und Aber.“ Wer sich dieser Forderung entziehe, müsse mit klaren Ansagen und Reaktionen des Staats rechnen – „in aller gebotenen Härte“.

Sprach's – und wurde ein weiteres Mal deutlich, indem er ein verpflichtendes Jahr für die Gemeinschaft forderte. „Ein solches Jahr hat noch niemandem geschadet.“ Auch das kam im Publikum gut an.

Begonnen hatte Arnold mit den Krisen und dem Krieg in der Ukraine, der außer unsäglichem Leid auch enorme wirtschaftliche Nöte mit sich gebracht habe. Dennoch gebe es gute Gründe für Zuversicht,

sagte Arnold weiter. Zum Beispiel die „herausragende Klimaarbeit“ in Gmünd. Der OB versprach: „Bis 2035 werden wir hier in unserer schönen Stadt eine Klimabilanz schaffen, die nicht nur neutral, sondern sogar positiv ausfallen wird.“ Gmünd werde in ganz Deutschland eine bedeutende Vorreiterrolle einnehmen. Und das Wasserstoffkompetenzzentrum Aspen werde „ein leuchtende Beispiel für einen erfolgreichen Transformationsprozess unserer Wirtschaft schaffen“.

Das klang sehr selbstbewusst. Ebenso wie die Ankündigung zur „Grünen Urbanität“. Dass jeder in zehn Minuten zu Fuß einen Stadtpark erreiche, solle das zentrale Motto für die Stadtentwicklung 2023 sein. Dazu gehört für Arnold, dass im Mai der Schießtalsee zum Baden freigegeben werden soll. (gäss)